

Zweindzwanzigster Bericht

der

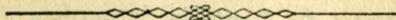
Thurgauischen

Landwirthschaftlichen Armenschule

zu

Bernrain

für die Jahre 1880 und 1881.



Weinfelden.

Buchdruckerei von Herm. Gleditsch.

1882.

## Komitee der Armenschule.

---

- Herr Regierungsrath Dr. J. C. Egloff, Frauenfeld,  
„ Pfarrer D. Diethelm, Weinfelden,  
„ Pfarrer J. Schmid, Neunforn,  
„ Präsident J. Etter, Kreuzlingen,  
„ Dekan J. C. Künzler, Tägerweilen,  
„ Friedensrichter Hüblin, Pfyn,  
„ Bezirksstatthalter Dr. Echerb, Bischofszell,  
„ Pfarrer D. Zündel, Bischofszell,  
„ Pfarrer J. Brüllmann, Egelschhofen,  
„ Seminardirektor J. U. Rebsamen, Kreuzlingen,  
„ Dr. Walder, Wängi,  
„ Pfarrer Dr. J. Baumgartner, Dießenhofen.
- 

## Aufsichtskommission.

---

- Herr Dekan J. C. Künzler, Tägerweilen, Präsident,  
„ Pfarrer J. Brüllmann, Egelschhofen, Aktuar,  
„ Präsident J. Etter, Kreuzlingen, Quästor,  
„ Pfarrer D. Diethelm, Weinfelden,  
„ Regierungsrath Dr. J. C. Egloff, Frauenfeld.
-

Gemäß den Statuten und im Bewußtsein unserer Verpflichtung gegen die zahlreichen Freunde und Gönner unserer Anstalt, Behörden und Privaten, veröffentlichen wir abermals einen Bericht über deren Bestand und Gang, welcher die Jahre 1880 und 1881 umfaßt.

Vorab bezeugen wir mit freudigem Dank gegen Gott, daß das allgemeine Interesse für die landwirthschaftliche Armenschule Bernrain und das Vertrauen, dessen sie sich seit ihrem Bestehen zu erfreuen hatte, sich auf gleicher Höhe wie früher erhalten haben. Ja, wir dürfen wohl noch mehr sagen: Die Geschenke und besonders die Vermächtnisse, welche ihr in den Berichtsjahren zu Theil geworden, die Zahl der Aufnahmsgesuche, sowie die verhältnißmäßige Leichtigkeit mit der austretende Zöglinge bei Handwerkern und Landwirthen untergebracht werden konnten, berechtigen zu dem Schlusse, daß sich Bernrain bei dem thurgauischen Volke und selbst über die Grenzen des Kantons hinaus eines eher wachsenden als bloß gleich bleibenden Rufes erfreut. Hinsichtlich der Geschenke und Vermächtnisse verweisen wir auf die dem Berichte beigegebenen Rechnungen. Was die Aufnahmsgesuche betrifft, so konnten wir weitaus den meisten entsprechen, weil, Dank der erweiterten Räumlichkeit und der dauernden Anstellung eines Hilfslehrers, die Anzahl der Zöglinge, welche früher nur einige zwanzig betrug, auf 33 gesteigert werden konnte. Sahen wir uns einige Male im Falle, Gesuche um Aufnahme abschlägig zu bescheiden, so war hiebei der Hauptgrund der Abweisung nicht die Furcht, es möchte der Hausstand übermäßig vergrößert werden, sondern weil es sich in einem Falle um ein Kind handelte, das zu jung (unter 8 Jahren), in einem andern Fall um ein solches, das zu alt war (über 14 Jahre) und zweimal um solche, die nicht der Art qualifizirt waren, daß sie in eine „Rettungsanstalt“ gehörten, sondern ganz wohl bei Privaten untergebracht werden konnten.

Da sich in letzter Zeit gemeinnützige Vereine, wie überhaupt vorzugsweise mit sozialen Fragen, so insbesondere mit der Frage

über Versorgung und Heranbildung verwahrloster Kinder beschäftigten und hiebei viel darüber gesprochen wurde, ob Familien- oder Anstaltsversorgung den Vorzug verdiene, so benutzen wir gerne diesen Anlaß, um in Erinnerung zu bringen, daß Bernrain von Anfang an zur Aufnahme solcher Kinder bestimmt ist, die bereits einen ziemlich starken Grad von Verdorbenheit erreicht haben und deshalb nur schwer in Familien untergebracht werden können. Wir selbst sind der Meinung, daß Versorgung in Familien das Normale sei; aber es gibt Ausnahmen und sie summiren sich in einem Staate von beiläufig nur 100,000 Seelen, in einer Weise, daß eine Anstalt, die den Charakter einer „Retlungsanstalt“ habe, immer Bedürfniß bleibt.

In den Jahren 1880 und 81 sind 15 Kinder in die Anstalt aufgenommen worden, darunter zwei Mädchen, so daß zur Zeit 3 Mädchen daselbst untergebracht sind. Von den Neuaufgenommenen waren die Meisten als Vaganten und Diebe bezeichnet, zwei hatten sich sogar der Brandstiftung schuldig gemacht. Letztere beiden haben wir freilich nicht ohne große Bedenken aufgenommen; aber gegenüber dringenden Bitten und Klagen: Sie machen die ganze Gegend unsicher, man kann sie nirgends unterbringen! haben wir's in Gottes Namen gewagt und bis jetzt glücklich Weise die Aufnahme nicht zu bereuen gehabt. Hinsichtlich ihrer Schulkennnisse standen Mehrere dieser 15 neuer Zöglinge auf so tiefer Stufe, daß eigentlich von vorne mit ihnen mußte angefangen werden. — Zweimal kam es vor, daß Zöglinge wegliefen. Einer derselben kam aus freien Stücken wieder und der andere mußte polizeilich gebracht werden. Ein dritter, dem der Hausvater die Erlaubniß gab, die Mutter zum Grabe zu begleiten, wurde dann vom Vater (bei St. Gallen wohnhaft) zurückgehalten. Da die dortige zuständige Behörde Anstand nahm, Zwang gegen den Vater anzuwenden, der Knabe aber nach Kurzem von der heimathlichen Kirchenvorsteherchaft dem leichtsinnigen Manne weggenommen und in einem rechtschaffenen Bauernhause untergebracht wurde, verzichteten wir auf dessen Rücklieferung in die Anstalt. — Diese Beispiele haben nicht weiter ansteckend gewirkt. Wachsamkeit ist freilich nöthig; aber im Ganzen darf man sagen, daß die Zöglinge sich in Bernrain wohl befinden und gern dort sind.

Während der Berichtsperiode sind 12 Zöglinge ausgetreten.

5 derselben wurden Knechte, 1 Schuster, 1 Schlosser, 1 Zimmermann, 1 Bäcker, 1 Fabrikarbeiter und zwei Mädchen traten in dienstliche Verhältnisse. Wo Lehrgeld bezahlt werden mußte, da half in der Regel die heimathliche Kirchenvorsteherchaft gerne mit; was allerdings nöthig war, da die Anstalt nicht in der Lage ist, diesfalls große Opfer zu bringen.

Die Gesundheitsverhältnisse waren im Ganzen günstig, wie wir auch in dieser Hinsicht Ursache haben, dankbar zu sein. Auf dieser freien Höhe des Seerückens, bei gehörigen Räumlichkeiten, einfacher aber doch hinreichender und kräftiger Nahrung, gutem Wasser und regelmäßiger Abwechslung von Arbeit, Ruhe, geistiger und körperlicher Thätigkeit — da gedeiht das junge Leben und die Fortschritte im Physischen sind meist in erfreulicher Weise zu konstatiren, ehe die intellektuellen und moralischen sich deutlich spürbar machen. Indes ist doch zu sagen, daß eines der Mädchen an einer Unterleibsentzündung schwer erkrankte und ein anderes, das gar schwächlich in die Anstalt kam, wegen epileptischer Anfälle eine Zeit lang in den Kantonspital gebracht werden mußte.

Alter, längst bewährter Hausordnung gemäß, nehmen Schulunterricht und landwirthschaftliche Arbeiten die Zeit in Anspruch. Die jüngeren, für körperliche Arbeiten noch weniger brauchbaren Zöglinge, erhalten begreiflich mehr Unterricht als die älteren. Im Sommer sind alle um 5 Uhr Morgens, im Winter um 6 Uhr aufgestanden. Die Morgenstunden werden dann das ganze Jahr hindurch, mit Ausnahme der geschäftsvollsten Zeiten, der Schule gewidmet, im Winter auch einige Nachmittagsstunden, während des Sommers aber werden die Zöglinge nach dem Mittagessen im Felde, Stalle, Scheune und Schopf (Holzbehälter) beschäftigt. Nicht selten erhält dieser oder jener Aufträge für das Haus, um Botendienste auszurichten. Sie richten ihre Aufträge prompt und flink aus, benehmen sich anständig gegen die Leute auf den Wegen, und in fremden Häusern, als wohlerzogene Kinder, und während wir gar oft das Vergnügen haben, diese Erfahrungen selbst zu machen und gute Zeugnisse zu vernehmen, werden sehr selten Klagen laut, höchstens etwa im Herbst, wenn der Weg an einem Pflaumen- oder Apfelbaum vorbeiführt. Auch die kleinsten Ausschreitungen dieser Art, wie sie übrigens auch bei Kindern besserer Familien häufig genug vorkommen, werden nie

ohne Klage, beziehungsweise Strafe gelassen. Bei ihren Arbeiten bleiben die Zöglinge nie ohne Aufsicht. Der Hausvater ist unermüdlich überall gegenwärtig Anleitung gebend, Rath und Mahnung ertheilend. Auch hierin wird er von dem Hülfslehrer unterstützt. Zudem besitzt die Anstalt einen Knecht, der billigen Anforderungen genügt. Daß es freilich schwer ist, Leute zu finden, welche die hohe Idee einer solchen Anstalt mit christlichem Ernst und voller Hingebung erfassen, wissen Alle, die mit solchen in näherer Berührung stehen. Sind solche Gehülfen eben meist jüngere Leute, welche nur schwer die süße Freiheit dem Interesse einer solchen Anstalt opfern mögen.

Was den Ertrag der Landwirthschaft betrifft, so waren die Jahre 1880 und 1881 etwas besser, als 1878 und 79. Futter- und Körnerfrüchte gediehen reichlich, im letzten Jahre auch die Kartoffeln und der herrliche Baumwuchs unserer Gärten diente auch nicht bloß zum Schmuck, sondern schenkte ordentlich ein. Auch brachten die Reben im vergangenen Jahr ein, wenn auch bescheidenes Erträgniß. Die erfreulichste und ergibigste Seite des landwirthschaftlichen Betriebes bot auch in diesen Jahren der Viehstand — wie ja Milchwirthschaft und Mästung in letzter Zeit fast die einzige Resurce unserer gedrückten Bauern war. Selbstverständlich wird aber die Milch für den Hausbedarf verwendet; dieses kräftigste Nahrungsmittel soll, wo immer möglich, auch armen Kindern nicht geschmälert werden.

Um von dieser materiellen Seite unserer Anstalt noch einmal auf die ideelle zu kommen, so lauten die Zeugnisse der Inspektoren über die Resultate des Unterrichtes günstig. Hiebei bemerken wir, daß während in früheren Jahren der jeweilige Schulinspektor des Bezirks nur als Gast am Examen erschien, von der Aufsichtskommission eingeladen, derselbe seit zwei Jahren ex officio, nämlich im Auftrage des Erziehungsdepartements erscheint, und letzterem wie über alle anderen Schulen Bericht zu erstatten hat — eine Anordnung, welche die Aufsichtskommission und der Hausvater willkommen hieß. Auch wenn in Beziehung auf Unterricht und landwirthschaftliche Arbeiten Befriedigendes gesagt werden darf, bliebe immer noch die Hauptfrage zu beantworten: Was ist das Resultat des Ganzen, die Hauptfrucht der Erziehung? Hierauf eine präzise Antwort zu geben, ist freilich nicht wohl möglich. Ob in Gesinnung und Willensrichtung unserer Zöglinge, also

im Innern derselben durch die Einwirkungen der Anstalt, eine Aenderung zum Guten sich vollzieht, das kommt erst im Leben, und seinen Prüfungen und Verhältnissen, in spätern Jahren an den Tag. Was uns hiebei beruhigt, ist die Thatsache, daß Zöglinge, die in die Lehre gegeben, oder bei Bauern untergebracht worden, meistens, ja fast immer die Lehrzeit durchlaufen, oder als Knechte längere Zeit an ein und demselben Plage sein können. Damit soll nicht gesagt werden, daß fragliches Hauptresultat allen Wünschen und allen Opfern entspricht; aber mehr des Ermuthigenden als des Entmuthigenden, das bietet uns die Erfahrung. In dem Personal der Aufsichtskommission ist in den beiden letzten Jahren keine Veränderung eingetreten. Herr Regierungsrath Dr. Egloff wollte auch nach seiner Uebersiedlung nach Frauensfeld mit der Anstalt in näherer Berührung bleiben, so daß er die Commission der Sorge sich um einen Ersatz umzusehen in verdankenswerther Weise enthoben hat und das älteste Mitglied derselben Herr Präsident Etter ließ sich durch seine leider öfters gestörte Gesundheit nicht abhalten, Bernrain als Kassier seine Dienste zu leisten. Dagegen haben wir schließlich eines großen Verlustes zu gedenken, den die Anstalt, wie der Kanton überhaupt, im Tode des Herrn Regierungsrathes J. L. Sulzberger sel. erlitten hat — der seit dem Bestehen derselben eine ihrer kräftigsten Stützen war. Die hohe Behörde, deren Mitglied der Verstorbene war, hat uns auch in den Berichtsjahren durch besondere Abordnungen den ermuthigenden Beweis ihres Wohlwollens und ihres lebhaften Interesses an der Anstalt gegeben.

Wir anbefehlen Bernrain auch für die Zukunft dem Schutze und der liebevollen Unterstützung dessen, ohne den alles Menschenwerth auf Sand gebaut ist und den Freunden der Anstalt können wir die Versicherung geben, daß den derselben anvertrauten Kindern väterlicher Ernst und mütterliche Liebe und Sorge nie ermangeln werden.

# Rechnung

der

## Armenschule Bernrain für das Jahr 1880.

### Einnahmen.

	Fr. Rp.
I. Vorjähriger Vermögens-, resp. Aktivbestand . . . . .	90,381. 65
II. Werthvermehrung . . . . .	217. 82
III. Vermächtnisse:	
Von Herrn Obergerichtspräsident Mezmer in Frauenfeld	200. —
Von Herrn von Muralt in Heidelberg bei Bischofszell	200. —
Von Frau Pfarrer Diethelm in Weinselden . . . . .	200. —
Von Herrn Dr. Binswanger in Kreuzlingen . . . . .	500. —
Von Herrn Züllig, Fabrikant in Richoltern . . . . .	2000. —
Von Herrn Präsident Nagel in Bischofszell . . . . .	400. —
Von Herrn J. Füllmann, Seifensieder in Steckborn	100. —
Von Frau Keller-Egloff in Frauenfeld . . . . .	100. —
Von Herrn Bundesvizepräsident Anderwert in Bern	500. —
	<hr/>
	4,200. —
IV. Beiträge und Geschenke:	
Staatsbeitrag für 1880  . . . . .	2,000. —
Beitrag der thurgauischen gemeinnützigen Gesellschaft	500. —
Beitrag der thurgauischen Fünferkollekte . . . . .	228. 68
Von Ungenannten in Dießenhofen . . . . .	20. —
Von Ungenannten in Dießenhofen . . . . .	5. —
Von einer Ungenanntseinwollenden . . . . .	15. —
Von einem Ungenannten in Dießenhofen . . . . .	5. —
Von einem Ungenannten in Dießenhofen . . . . .	3. —
Von Herrn Dr. Walder, Bezirksarzt in Münchweilen	10. —
Von Frau Leumann-Mezmer in Mattwil . . . . .	5. —
Von Frau Dekan Ernst in Frauenfeld . . . . .	10. —
Von Herrn Hauptmann Häberlin in Märstetten . . . . .	10. —
Von Fräulein Karolina Häberlin in Märstetten . . . . .	10. —
Von Herrn J. H. Schuppli, Gerber in Gottlieben . . . . .	5. —
Von Herrn Nägelin in Dettlischhausen . . . . .	25. —
	<hr/>
	2,851. 68
	<hr/>
	Uebertrag <sup>9</sup> 7,651. 15

	Fr. Rp.
	Uebertrag 97,651. 15
V. Kapitalzins	162. 45
VI. Kostgelder	4,858. —
VII. Arbeitsverdienst der Böglinge	1,000. —
VIII. Verschiedenes	353. 41
IX. Ertrag der Gutswirthschaft:	
a) Gutserzeugnisse	2,114. 12
b) Viehstand	4,798. 48
	<u>6,912. 60</u>
Summa aller Einnahmen	<u>110,937. 61</u>

### Ausgaben.

I. Werthverminderung	400. —
II. Abbezahlte Passiven	500. —
III. Zins von Passivposten	532. 45
IV. Pachtzins	112. 70
V. Sanken und Reparaturen	1,045. 05
VI. Befoldungen, Dienstlöhne und Geschenke	1,991. 67
VII. Steuern, Bölle zc.	168. 13
VIII. Haushaltungskosten	8,700. 92
IX. Verschiedenes	228. 12
X. Landwirthschaftliche Ausgaben:	
a) Für den Gutsbetrieb im Allgemeinen	2,138. 01
b) „ „ Viehstand im Besondern	3,100. 93
	<u>5,238. 94</u>
Summa aller Ausgaben	<u>18,917. 98</u>

### Schlußrechnung.

Die Einnahmen betragen	110,937. 61
Die Ausgaben betragen	18,917. 98
	<u>bleibt zu erzielen 92,019. 63</u>
Darauf haften Passiven	12,800. —
	<u>bleibt reines Vermögen 79,219. 63</u>
Das vorjährige Vermögen war	77,081. 65
Es ergibt sich sonach ein Vorschlag von	<u>2,137. 98</u>

**Erzeig.**

	Fr. Cts.
An Gebäuden und Liegenschaften . . . . .	67,838. —
„ 4 Schuppisrechten Waldung . . . . .	3,262. —
„ Kapitalien . . . . .	3,610. —
„ Conto-Correntguthaben bei der Berufsbildungskasse . . . . .	36. —
„ nicht fälligen und unbezahlten Legaten . . . . .	2,900. —
„ Inventarwerth . . . . .	13,835. 44
„ Kassageld . . . . .	538. 19
<b>Summa des Erzeigs</b>	<b>92,019. 63</b>

~~~~~

## Rechnung

der Berufsbildungskasse für das Jahr 1880.

**Einnahmen.**

|                                                           |                |
|-----------------------------------------------------------|----------------|
| An vorjährigem Erzeig . . . . .                           | 696. 21        |
| An Zinsen . . . . .                                       | 40. 90         |
| An Geschenken: Von einer Ungenanntseinwollenden . . . . . | 10. —          |
| An entlehnten Kapitalien . . . . .                        | 10. —          |
| <b>Summa der Einnahmen</b>                                | <b>757. 11</b> |

|                                        |                |
|----------------------------------------|----------------|
| <b>Ausgaben:</b> An Lehrgeld . . . . . | 95. —          |
| „ An Kleidern . . . . .                | 56. 73         |
| <b>Summa der Ausgaben</b>              | <b>151. 73</b> |

**Schlussrechnung.**

|                                                                |                |
|----------------------------------------------------------------|----------------|
| Die Einnahmen betragen . . . . .                               | 757. 11        |
| Die Ausgaben betragen . . . . .                                | 151. 73        |
| <b>bleibt zu erzeigen</b>                                      | <b>605. 38</b> |
| Darauf haftet ein Passivum zu Gunsten der Hauptkasse . . . . . | 36. —          |
| <b>bleibt reines Vermögen</b>                                  | <b>569. 38</b> |
| Das vorjährige Vermögen war . . . . .                          | 670. 21        |
| <b>Es ergibt sich sonach ein Rückschlag von</b>                | <b>100. 83</b> |

~~~~~

## Rechnung

der Christbescherungskasse für das Jahr 1880.

**Einnahmen.**

An vorjährigem Erzeig . . . . .	450. 17
An Zinsen . . . . .	19. —
<b>Uebertrag</b>	<b>469. 17</b>

	Vortrag	Fr. Ctz.	Fr. Ctz. 469. 17
<b>An Beiträgen und Geschenken:</b>			
1)	Von einem Ungenannten in Weinselden	10. —	
2)	Von Herrn Wartenweiler, Photograph in Amrisweil . . . . .	2. —	
3)	Von Herrn Brugger-Schoop in Kreuzlingen	5. —	
4)	Von Frau Brugger-Kreidolf und Frau Pfarrer Spengler in Verlingen . .	10. —	
5)	Von Frau A. in Tägerweilen . . . .	15. —	
6)	Von Herrn Dekan Künzler in Tägerweilen	5. —	
7)	Von Frau Dr. Binswanger auf Brunegg	7. 50	
8)	Von Herrn Lehrer Wartenweiler in Wolfhalben . . . . .	2. —	
9)	Vom Frauenverein Kreuzlingen . . . .	10. —	
10)	Von Herrn Dr. Wittlinger in Tägerweilen	6. —	
			72. 50
	Summa aller Einnahmen		541. 67
<b>Ausgaben:</b>	Hür Anschaffungen an den Christbaum . . . .		79. 63
	Bleibt reines Vermögen		462. 04
Das vorjährige Vermögen war . . . . .			450. 17
	Es ergibt sich somit ein Vorschlag von		11. 87

## Verzeichniß

### der erhaltenen Naturalgeschenke für das Jahr 1880.

1. Von einer Ungenanntfeinwollenden in Gottlieben: 6 Blousen, 6 Hemden und 3 Paar Strümpfe.
2. Von Herrn Hausammann, Kaufmann in Kreuzlingen: 52 m. Költisch.
3. Von einer Ungenanntfeinwollenden in Gottlieben: 3 Schürzen, 3 Halstücher und 6 Paar Finten.
4. Von einem ungenannt fein wollenden Frauenzimmer in Gottlieben: 3 Blousen und 2 Paar Strümpfe.
5. Von Herrn Kreis-Hafster in Konstanz: 4 farbige Hemden und 4 Schleifen.
6. Von Frau Schoop-Rutishauser in Dozweil: 12 m. Baumwollstoff zu Leintücher, 12 m. leinene Stoffe zu Handtücher und 12 m. Hofenstoff.
7. Von Frau Brugger-Schoop in Kreuzlingen: 6 Nástücher und 2 Paar Winterstrümpfe.
8. Von Herren Schoop und Sie in Dozweil: 3 farbige Hemden, 1 Paar Hofen und 6 Nástücher.
9. Vom Frauenverein Kreuzlingen: 1 Mädchenhemd, 1 Paar Strümpfe und ein Paar Handele.
10. Von einer ungenannt fein wollenden Persönlichkeit: 1 Bund Baumwollgarn, Stoff zu 3 Schürzen, 1 Kopfnetz, Stulpen und Chemisetten.

# Rechnung

der

## Armenschule Bernrain

für das Jahr 1881.

### Einnahmen.

	Fr.	Cts.
I. Vorjähriger Vermögens- resp. Aktivbestand . . . . .	92,019.	63
II. Werthvermehrung . . . . .	58.	40
III. Vermächtnisse:		
	Fr.	Cts.
Von Frau Brugger-Kreidolf in Berlingen . . . . .	200.	—
Von Herrn Bezirksrichter Altwegg in Herrenhof . . . . .	200.	—
Von Herrn W. Fischli, Müller in Dießenhofen . . . . .	200.	—
Von Herrn Müller-Rutishauser in St. Gallen . . . . .	200.	—
Von Frau Jakobea Anderes in Horn . . . . .	500.	—
Von der Familie Sallmann in Amriswil . . . . .	300.	—
Von Herrn R. Walter in Kreuzlingen . . . . .	50.	—
Von Frau A. Kappeler, geb. Forrer in Frauenfeld . . . . .	200.	—
Von „ Dekan Ernst in Frauenfeld . . . . .	200.	—
Von „ Pfarrer Zündel in Bischofszell . . . . .	100.	—
Von „ Wittve Burkhart von Holzhäusern . . . . .	200.	—
Von Herrn R. Roth in Kreuzlingen . . . . .	200.	—
Von „ Präsident Keller in Weinselden . . . . .	500.	—
Von „ A. Zingg, Kaufmann in Grlen . . . . .	100.	—
		3,150. —
IV. Beiträge und Geschenke:		
Staatsbeitrag für 1881 . . . . .	2,000.	—
Beitrag der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft . . . . .	500.	—
Beitrag der thurgauischen Fünferkollekte . . . . .	396.	56
Von einem Ungenannten in Dießenhofen . . . . .	15.	—
Von „ dito „ „ . . . . .	5.	—
Von „ dito „ „ . . . . .	5.	—
Von zwei Schwestern in Weinselden . . . . .	20.	—
Von denselben zweite Gabe . . . . .	20.	—
Von Herrn Alt-Friedensrichter Hüblin in Pfyn . . . . .	20.	—
Von Herrn Pfarrer Kauf in Altnau . . . . .	10.	—
Von einer Ungenannten in Weinselden . . . . .	10.	—
Von einem Ungenannten (durch das Pfarramt Dießenhofen) . . . . .	400.	—
Uebersatz	3,401.	56
	95,228.	03

	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Vortrag	3,401. 56	95,228. 03
Von Herrn Nägeli in Dettlischhausen . . . . .	25. —	
Von einem Ungenannten in Weinfelden . . . . .	10. —	
Von Frau Leumann-Meßmer in Mattweil . . . . .	5. —	
Von Herrn Hauptmann Häberlin in Märstetten . . . . .	10. —	
Von Fräulein Karolina Häberlin in Märstetten . . . . .	10. —	
Von einem Ungenannten . . . . .	20. —	
Von einer Ungenanntfeinwollenden . . . . .	10. —	
Aus dem Opferstock . . . . .	2. —	3,493. 56
V. Kapitalzins . . . . .		196. 70
VI. Kostgelder . . . . .		4,647. 18
VII. Arbeitsverdienst der Böglinge . . . . .		1,000. —
VIII. Verschiedenes . . . . .		633. 39
IX. Ertrag der Gutswirtheft . . . . .		
a) Gutserzeugnisse . . . . .	2,377. 02	
b) Viehftand . . . . .	4,301. 01	6,678. 03
Summa aller Einnahmen		<u>111,876. 89</u>

### Ausgaben.

I. Werthverminderung . . . . .		444. 98
II. Abbezahlte Passiven . . . . .		2,500. —
III. Zins von Passivposten . . . . .		431. 62
IV. Pachtzins . . . . .		112. 70
V. Bauten und Reparaturen . . . . .		387. 65
VI. Befoldungen, Dienstlöhne und Geschenke . . . . .		2,005. —
VII. Steuern, Bölle u. dergl. . . . .		171. 52
VIII. Haushaltungskosten . . . . .		8,337. 93
IX. Verschiedenes . . . . .		174. 52
X. Landwirthschaftliche Ausgaben:		
a) Für den Gutsbetrieb im Allgemeinen	2,159. 91	
b) Für den Viehftand im Besondern . . . . .	2,574. 30	4,734. 21
Summa aller Ausgaben		<u>19,300. 13</u>

### Schlussrechnung.

Die Einnahmen betragen . . . . .		111,876. 89
Die Ausgaben betragen . . . . .		19,300. 13
	Bleibt zu erzeigen	<u>92,576. 76</u>
Darauf haften Passiven . . . . .		10,300. —
	Bleibt reines Vermögen	<u>82,276. 76</u>
Das vorjährige Vermögen war . . . . .		79,219. 63
Es ergibt sich somit ein Vorschlag von		<u>3,057. 13</u>

**Erzeig.**

	Fr. Ctz.
An Gebäuden und Liegenschaften . . . . .	67,838. —
„ 4 Schuppisrechten Waldung . . . . .	3,262. —
„ Kapitalien . . . . .	7,110. —
„ Conto-Correntguthaben bei der Berufsbildungskasse . . . . .	80. —
„ Zinsguthaben . . . . .	34. 25
„ nicht fälligen Legaten . . . . .	400. —
„ Inventarwerth . . . . .	13,278. 86
„ Raffagelb . . . . .	573. 65
Summa des Erzeigs	<u>92,576. 76</u>

**Rechnung**

der Berufsbildungskasse für das Jahr 1881.

**Einnahmen.**

An vorjährigem Erzeig . . . . .	605. 38
An Zinsen . . . . .	25. 65
An Geschenken: Von Herrn Binswanger in Dießenhofen Fr. 25. Von Herrn Professor Hunziker-Meier in Zürich . . . . .	5. 30. —
An entlehnten Kapitalien . . . . .	44. —
Summa aller Einnahmen	<u>705. 03</u>
<b>Ausgaben:</b> An Lehrgeld . . . . .	42. 50
An Kleidern . . . . .	50. 70
Summa aller Ausgaben	<u>93. 20</u>

**Schlussrechnung.**

Die Einnahmen betragen . . . . .	705. 03
Die Ausgaben betragen . . . . .	93. 20
Bleibt zu erzeigen	<u>611. 83</u>
Darauf haftet ein Passivum zu Gunsten der Hauptkasse von	80. —
Bleibt reines Vermögen	<u>531. 83</u>
Das vorjährige Vermögen war	569. 38
Es ergibt sich somit ein „Rückschlag“ von	<u>37. 55</u>

**Rechnung**

der Christbescherungskasse für das Jahr 1881.

**Einnahmen.**

An vorjährigem Erzeig . . . . .	462. 04
An Zinsen . . . . .	19. 15
Uebertrag	<u>481. 19</u>

	Vortrag	Fr. Cts.	Fr. Cts.
An Beiträgen und Geschenken:			481. 19
1) Von einem Ungenannten in Weinselden		10. —	
2) Von A.—Z. . . . .		15. —	
3) Von Herrn Brugger-Schoop in Kreuzlingen		5. —	
4) Von Herrn Defan Künzler in Tägerweilen		6. —	
5) Von Herrn Schoop-Rutishauser in Dozweil		20. —	
6) Von Herrn Photograph Wartenweiler in Amrisweil . . . . .		2. —	
7) Von Frau Pfarrer Spengler in Berlingen		5. —	
8) Von Frau Brugger-Hablüzel in Berlingen		5. —	
9) Von Herrn Dr. Wittlinger in Tägerweilen		6. —	
10) Von Herrn Kreis-Haffter in Konstanz . . . . .		10. —	
11) Von einem Ungenannten . . . . .		2. —	
12) Von Herrn Dr. Vinswanger . . . . .		6. —	
13) Von Herrn Lehrer Wartenweiler . . . . .		2. —	
14) Vom Frauenverein Kreuzlingen . . . . .		10. —	104. —
	Summa aller Einnahmen		585. 19
<b>Ausgaben:</b> Für Anschaffungen an den Christbaum . . . . .			112. 35
	Bleibt reines Vermögen		472. 84
Das vorjährige Vermögen war . . . . .			462. 04
	Es ergibt sich somit ein Vorschlag		10. 80

## Verzeichniß

### der erhaltenen Naturalgeschenke pro 1881.

1. Von Herrn Thurnheer-Haffter in Weinselden: 6 Hemden und 8 Paar Strümpfe.
2. Vom Frauenverein Weinselden: 4 Hemden.
3. Von einer Ungenanntfeinwollenden in Gottlieben: 4 Blousen, 3 Paar Strümpfe, 6 Hemden und 2 Strangen Garn.
4. Von einer Ungenannten in Gottlieben: 2 farbige Hemden.
5. Von Herrn Walter in Kreuzlingen: Die Naturgeschichte von Schinz.
6. Von einer Ungenannten in Gottlieben: 3 Paar Zinken, 6 Nástücher, 6 Blousen und 15 Paar Strümpfe.
7. Von Frau Brugger-Schoop in Kreuzlingen: 4 Paar wollene Strümpfe.
8. Von Herrn Schoop & Cie. in Dozweil: 2 Duzend Nástücher und 3 baumollene Mittel.
9. Vom Frauenverein Kreuzlingen: (durch Frau Direktor Rebjamen) 6 Paar Strümpfe, 2 Paar Socken und 1 Paar Unterhosen.
10. Von Herrn Hausamann, Kaufmann in Kreuzlingen: 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meter Hofenstoff und 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter Halbwoollenstoff zu Hemden.
11. Von einer Ungenannten in Kreuzlingen: 2,3 Meter Hofenstoff.